

# Das Schloss ist immer einen Besuch wert

Verein „WasserEisenLand“ gibt Reiseführer über Südwestfalen heraus. Auch Hohenlimburg vertreten

Von Volker Bremshey

**Hohenlimburg.** Südwestfalen ist eine der zukunftsfähigsten, aber auch ältesten Industrieregionen in Europa. Bergwerke, Drahtziehereien, Walzwerke oder Gießereien lassen sich an mehr als 50 originalen Schauplätzen erleben. Der Verein WasserEisenLand hat einen Reiseführer herausgegeben. Titel: Heiße Eisen. Wir sprachen darüber mit Stephan Sensen, 1. Vorsitzender des Vereins.

**Frage: Welche Aufgaben und Ziele hat der Verein?**

**Stephan Sensen:** Der WasserEisenLand e.V. ist für Südwestfalen das, was die Route Industriekultur für das Ruhrgebiet ist. Er vernetzt rund 400 Industriemuseen und Technikenkmäler von Soest bis Siegen und von Sprockhövel bis Marsberg. Rund 50 herausragende Orte der südwestfälischen Industriekultur vermarktet der Verein zusätzlich mit einer Übersichtskarte und dem

neu erschienenen Reise- und Freizeitführer „Heiße Eisen. Technikerlebnisse im Sauerland und Siegerland“.

Eine touristische Hinweisbeschilderung existiert bereits für zwölf Standorte und wird weiter ausgebaut. Zu den Aufgaben des Vereins gehört außerdem die inhaltliche und konzeptionelle Beratung und Unterstützung der Träger der Museen und Denkmäler.

**Worin lag die Motivation, einen Rei-**

**seführer zu veröffentlichen?**

Südwestfalen ist die älteste Gewerberegion Deutschlands, aktuell aber auch Nordrhein-Westfalens Industrieregion Nr. 1. Das wissen viele Menschen im Sauerland und Siegerland gar nicht – erst recht nicht im restlichen Nordrhein-Westfalen oder in ganz Deutschland. Ebenso wenig ist bekannt, über welche reichhaltigen industriekulturellen Schätze diese Region verfügt, die in der Dichte und Qualität vielleicht sogar das Potenzial zum Weltkulturerbe haben. Mit diesem Reise- und Freizeitführer wollen wir für Abhilfe sorgen und unsere spannende Industriekultur bekannter machen.

**Worauf dürfen sich die Leser freuen, was dürfen sie erwarten?**

Lorenz Töpfer hat ein sehr gut lesbares und animierendes Buch geschrieben, das zudem reichhaltig farbig bebildert ist. Karten, Piktogramme und QR-Codes, die den Leser sofort zur jeweiligen Internetseite führen, erleichtern die Planung von Ausflügen. Hilfreich sind auch Tipps, was man am jeweiligen Standort sonst noch unternehmen kann. Man kann das Werk aber auch als interessantes Geschichtsbuch zur Industriekultur Südwestfalens lesen.

**Sie haben auch das Hohenlimburger**

**Schloss und insbesondere das Kaltwalzmuseum als Ausflugsziel empfohlen. Was zeichnet Museum und Schloss aus?**



„Die Konzentration von Kaltwalzwerken ist einzigartig.“

**Stephan Sensen, 1. Vorsitzender**

Die Konzentration von Kaltwalzwerken in Hohenlimburg ist weltweit einzigartig. Zudem ist die Technik des Kaltwalzens hier erfunden worden. Diese für Südwestfalens Industriekultur unverzichtbaren Themen stellt das Deutsche Kaltwalzmuseum auf Schloss Hohenlimburg in hervorragender Weise aus. Außerdem ist die Wehranlage als eine der am vollständigsten erhaltenen Höhenburgen Westfalens immer einen Besuch wert.

**Wo und zu welchem Preis gibt es den neuen Reiseführer zu kaufen?**

Ab sofort im heimischen Buchhandel und in allen Geschäftsstellen der Westfalenpost zum Preis von 14,95 Euro.



Im Deutschen Kaltwalzmuseum auf Schloss Hohenlimburg wird die Technik des Kaltwalzerns gezeigt, die einst in Südwestfalen erfunden wurde.

FOTO: VOLKER SPECKENWIRTH